

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 5. September 1891.

Intentionspreis: die vierpattige Seite oder deren Raum 10 Pf. Auflage 1800. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Der auf Samstag, den 5. d. M., morgens 8 Uhr nach Baltmannsweiler ausgeführte Verkauf eines **Bocks** unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Kronen-Saal.
Dienstag den 8. Sept., abends 8 Uhr
Vortrag = Westmark:
15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Congo und die Kongoscandale.
Karten zu 80 Pf werden nächsten Donnerstag ausgegeben und sind gegen 20 Pf Erhöhung auch an der Kasse zu haben.

Zwei gute **Zugpferde** mit Geschirr hat zu verkaufen
Eisenmann z. Lamm, Welzheim.

Kaffee,
roh, blau und gelb, pr. Pfd. M. 1.80, 1.40, 1.50, 1.60;
geröstet, eigene Brennerei, pr. Pfd.: M. 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 und 2 M.
Zucker am Gut billigt, Würfelzucker billigt,
gemahlener Sutzucker, **Christallzucker** empfiehlt
Carl Schäfer, Cond.

Ausverkauf.
Se eine Partie Herren-, Damen- & Kinderregenschirme, feine und geringere, gebe um damit zu räumen, zum Ankaufspreis ab.
Fr. Adam.

Red Star Line
Roth Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von Antwerpen nach New York
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.
Auskunft erteilen:
von der Becke & Marfilh in Antwerpen.

Schmidt & Dählmann, Stuttgart.
E. W. Koch, Heilbronn.
Herrn Moser a. Bahnhof, Schorndorf.
H. F. Widmann, Schorndorf.
F. W. Münz, Welzheim.

Lotterie des Württ. Renn-Vereins.
die beliebtesten **Volksfest-Lose**
Ziehung Ende September am Volksfest zu Cannstatt
à M. 1. p. Stück zu haben bei
Eberh. Felzer, Haupt-Agent
STUTTGART.

W i n e n d e n.
Am 9. September d. J. findet hier ein neu eingerichteter **Krämer- & Viehmarkt** statt.
Stadtschultheißenamt. Siemer.

Es war uns nicht möglich, uns von allen unsern Gönnern, Freunden und Bekannten persönlich verabschieden zu können und rufen wir ihnen hiemit ein herzliches
LEBEWOHL!
zu.
Heinr. Maier m. Familie,
Aalen.

Kartoffel-Verkauf.
Samstag den 5. September, vorm. 11 Uhr
versteigern wir den Ertrag von ca. 2 1/2 Morgen Kartoffeln auf dem Felde in Parzellen.
Zusammenkunft beim Waghans auf unserer Rübenstation in Waiblingen an der Waiblingen-Jellbacher Straße.
Zuckerfabrik Stuttgart.

MARIAZELLER
Magentropfen.
Bei Krankheiten des Magens, Verdauungsstörungen, deren Ursachen und Folgen eine vielfach angewandte gelinde Haus-Arznei von bekannter Zuverlässigkeit und erprobter guter Wirkung.
Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke und Unterschrift (rotte Emblage).
Preis à Flasche 50 Pf., Doppelflasche M. 1.40.
Apotheker C. F. A. D. Y. Krommer (Mähren). Bestandtheile sind angegeben.
In Apotheken erhältlich.

In Schorndorf zu haben in der Gaupp'schen & Palm'schen Apothek.

Todes-Anzeige
Verwandten Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Katharina Bübler
geb. Gläse.
am Donnerstag Vormittag sanft entschlafen ist.
Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr statt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst
können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter B. 7090 durch **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.** erbeten.

Als anerkannt vorzügliche Fabrikate werden empfohlen:
Aechter Trampler-Kaffee;
Tramplers Kaffee-Essenz,
Zu haben in allen Spezereihandlungen.
C. Trampler,
Fabriken in Lehr und Bühl (Baden), Pratteln (Schweiz).
Gegründet 1793.

Closs-Caffee.
Vorzüglichste Qualität von Cichorien.
Unübertroffen als Caffee-Zusatz empfiehlt die Fabrik von
Aug. Fr. Closs Nachf. (Herrn Kern) in Heilbronn.
Schutzmarke. Gegründet 1893.

Beizeinigung.
Den Empfang von 10 M. 75 Pf Kapitalsteuernachvergütung von E. R. S. No. 42 in S. - Postzeichen Schorndorf, - bescheinigt.
Schorndorf, den 2. Septbr. 1891.
K. Kameralamt. Rayhret.

Nechten
Kathreiner's
Sueipp's Malzkaffee empfiehlt
Carl Veil.
V. j. L.
Samstag, 5. Sept. Engelberg.
Gold-Cream-Seife
v. Bernh. Schreyer & Co., Berlin ist unübertroffen gegen rauhe und spröde Haut und namentlich Damen zur Erhaltung eines schönen Teints zu empfehlen, à Paket (3 Stück) 50 Pf. zu haben bei **Friedrich Bühler.**

Dr. med. Köbel,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- & Rachenkrankheiten, Stuttgart, Langestr. 16
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden 11-1 u. 3-4 Uhr. (An Sonntagen und Festtagen 11-12 Uhr.) 215

Ich bringe mein großes Lager in **Kämmen & Schwämmen** in empfehlende Erinnerung, Reparaturen werden billigt verfertigt
Chr. Junginger, Kammacher W.
Hauptstr. Nr. 3, 1 Treppe hoch.

Winterbach.
Cinen Mählstrog
samt Stein und Stange wenig Platz einnehmend, sowie eine Döstmühle verkauft billig
Mühlung, Flaschner.

2 tuchige
Alöbelschreiner
finden schöne und dauernde Arbeit bei
H. Gottwik.

Pat. Kniehebel-Verschluss
an Fächer zum Verteilen von Flüssigkeiten auf Feldern und Straßen
Praktische Neuheit!
empfehlen
Theophil Veil,
Mech. Werkstätte Schorndorf.

Eine einträgliche **Agentur** ist zu vergeben. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Nur solche Personen, die eine ausgeübte Bekanntheit haben, wollen sich unter R. S. 220 an **Rudolf Mosse, München** schriftlich melden. Besonders für Reisende und kleinere Kaufleute dürfte diese Vertretung geeignet sein.

Amstliches.

Erlaß an die Gemeindebehörden betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.
In Gemäßheit des Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudeversicherungsanstalt vom 12. v. Mts. (Min. Amtsblatt S. 227) ist mit den Einleitungen zur Jahresschätzung der Gebäude und ihrer Zubehörenden und zu der hiernach auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher zu bestimmen.

Es wird daher nachstehendes angeordnet:
I. Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Neubauten und Veränderungen, welche an Fabriken, sonstigen größeren gewerblichen Anlagen und wertvollen Gebäudezubehörenden seit der letzten Schätzung eingetreten sind, werden die Gemeindebehörden unter Hinweis auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und auf Ziffer 9 Abs. 1-5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klump's Handausgabe Seite 18 Buchstabe a) beauftragt, die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und die hiernach sich ergebenden Aenderungsanträge bis spätestens 15. September d. J. dem Oberamt anzuzeigen, wobei die der Schätzung zu unterwerfenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörenden) unter Angabe des mutmaßlichen Wertes einzeln und möglichst detailliert zu bezeichnen sind. Sind derartige Neubauten bezw. Veränderungen nicht vorgekommen, so ist bis zu dem gegebenen Termin Fehlanzeige zu erstatten. In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderung sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen entweder, wenn der Brandversicherungsinспектор keine Zeit mehr dazu findet und bereits in dem betreffenden Ort oder Bezirk geschätzt hat, gar nicht berücksichtigt, oder jedenfalls nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeindeämter sämtliche Brandversicherungsansätze der Gebäude ihrer Gemeinden unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer zu prüfen und hiebei das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der dem Versicherungszwange bei der Brandversicherungsanstalt unterliegenden Gebäude die vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen, und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Veränderungen, sowie auch die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbebetriebs u. s. w. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeindeämter auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsansätze mit den neuen Gebäudesteueransätzen vorzunehmen und in

denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Ansätzen zu Tage tritt, das geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hiebei Vorlage zu machen. Auch ist das Augenmerk darauf zu richten, daß Doppelvericherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und Zubehörenden immer noch nicht selten vorkommen, sowie Vericherungen von solchen Objekten welche dem Zwange der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften - vermieden werden.

Spätestens bis 1. Oktober d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt anzuzeigen, ob und welche Gebäude des Gemeindebezirks (Angabe des Gebäudeeigentümers) einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diefem Bericht des Ortsvorstandes ist vom Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudeversicherungs-Ansätze unter Zuziehung der Ortsfeuerhauer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer, sowie daß die Vergleichung mit den neuen Gebäudesteueransätzen vorgenommen worden sei.

Schorndorf, den 3. Sept. 1891.
K. Oberamt. Kinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
+ Schorndorf. Der 2. September wurde auch in diesem wie in den früheren Jahren wieder als ein patriotischer Gedenktag feierlich begangen. Begünstigt von der herrlichsten Bitterung konnte das bisher eingehaltene Festprogramm in allen seinen Teilen zur Ausführung kommen. So wurde morgens früh an verschiedenen Plätzen der Stadt von der Musikkapelle der Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ gehalten. Vor 10 Uhr fand die Sammlung sämtlicher Schülerklassen unter Anführung ihrer Lehrer auf dem Marktplatz statt, um sich zum festlichen Zug in die Kirche zu ordnen, der sich nach Abführung des ersten und letzten Verses von „Lobe den Herren, o meine Seele“ in Bewegung setzte.

An die Kinder schlossen sich die Vereine mit ihren Fahnen an und an sie die Bezirksbeamten, die bürgerlichen Kollegen, der Festauschuß und die übrigen Festteilnehmer.
Der Gottesdienst wurde vom Wiedertranz durch den schön vorgetragen Männerchor „Lobt Jehovah uns erheben“ in würdiger Weise eröffnet. Der Festpredigt legte H. Bifar Weiser als Text Röm. 11, 20 und das Thema zugrund: „Sei nicht stolz, sondern fürchte dich.“ In ersten, einbringlichen Worten führte der Redner folgende Gedanken näher aus: 1) wir haben kein Recht zur Selbstüberhebung weder unsern Feinden gegenüber; denn sie sind zerbrochen durch Gottes Hand, weil sie im Unglauben d. h. ohne Furcht vor dem heiligen und gerechten Gott im Uebermut uns jenen Krieg aufgedrängt haben; noch im Blick auf unsere Siege: denn sie sind samt der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches ein Werk der unverdienten Gnade unseres Gottes, die allerdings von Fürsten und Volk gesucht, dankbar angenommen, demütig

verehrt werden ist. Durch diesen Glauben steht unser deutsches Vaterland.
2) Darin aber liegt schon die Mahnung: Fürchte dich! nicht sowohl vor äußeren Feinden, obwohl wir uns von ihnen drohenden Gefahren nicht verschließen dürfen und wollen, als vielmehr vor der größten Gefahr des Unglaubens, der Gottesvergessenheit, wodurch wir unserem Vaterland die Grundlage entziehen und es dem Verichte Gottes entgegenreiben würden. Denn er muß zerbrochen werden um des Unglaubens willen, davor kann uns nur retten wahre Gottesfurcht, die wir wie in eigenen Herzen, so besonders in unseren Familien, in unseren Gemeinden, im ganzen Vaterland zu wecken und zu pflegen mitzählen müssen.

Fortsetzung folgt.
Schorndorf, 3. Sept. Wie uns mitgeteilt wird, trifft der rühmlichst bekannte Zirkus Großmeier und Schwenold hier ein und wird am Samstag mit seinen Vorstellern beginnen. Derselbe weist gegenwärtig in Geislingen und man schreibt über seine Leistungen nur Gutes, namentlich verdienen die Leistungen in der höheren Reitsport, Pferdedressur, Gymnastik, Luft-Turn- und Kraftproduktionen hervorgehoben zu werden. Der Zirkus verfügt über ein wirklich gutes Pferdematerial, ebenso erregt die Vorführung eines dreifürten Geschirres sowie der dreifürten Schweine große Sensation. Da sich der Zirkus nur wenige Tage hier aufhalten wird, möchten wir darauf aufmerksam machen, keine seiner Vorstellungen, welcher ein neues Programm zugrunde liegt, zu verjäumen.

— Böfengehen, 2. Sept. Aus dem zu 231 Simri geschätzten Gemeindeobst wurden 429 M. 40 Pf. erlöst. — Die Ernte ist bei prachtvollem Wetter zum größten Teil beendet und ist das Ergebnis ein recht befriedigendes. — Zur Feier des Sedankfestes wurde abends ein Feuer auf dem Felde abgebrannt, wobei sich die Jugend durch Absingen patriotischer Lieder beteiligte. Der Kriegerverein beging die Feier durch eine gefellige Abendunterhaltung bei Meßger Hof.

□ Steinenberg. Beim Verkauf des Gemeinde-Obstes — geschätzt zu 240 Simri — wurde ein Erlös von 534 M. erzielt. Im Vorjahr sind 1360 M. erlöst worden.

Württemberg.
Murrhardt, 31. Aug. Zum zweitenmale innerhalb 4 Wochen ereignete sich heute Nacht um 1/2 Uhr das Feuerzeichen. Während damals, wie gemeldet, die Scheuer des Bierbrauers Specht in Flammen aufging, brannte diesmal ein Teil der Gebäulichkeiten über dessen Wirt Keller nieder. Allgemein wird Brandstiftung durch dieselbe verbrecherische Hand vermutet. Das Mobiliar des Wirtchaftspächters konnte größtenteils gerettet werden. Derselbe ist seit 14 Tagen verhaftet.

Steinach. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag stürzte in hiesiger Station bei Rotenburg a. L. ein Bremser von seinem Wagen herab und wurde zu einer unförmlichen Masse zusammengefahren, bis man ihn auffand, waren bereits mehrere Jüge über ihn weggegangen. In der Nähe der Stadt Augsburg ist eine Mordthat begangen worden. Am Sonntag

Beiliegend, gedruckt und verlegt von S. Bühler, G. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf

vormittag wurde von Spaziergängern auf offenem Felde die Leiche eines jungen Mannes gefunden. Es hat sich herausgestellt, daß in der vorausgegangenen Nacht die Arbeiterantenne für das im Bau begriffene zweite Geleise Augsburg-Ulm erbrochen und ausgeraubt worden ist. Unter den Uebeltäteren scheint sich der Ermordete befunden zu haben. Nachdem sie dem gestohlenen Schnaps reichlich zugesprochen, muß Streit unter ihnen entstanden und dabei der junge Mann erstochen worden sein. Er ist als ein im benachbarten Orte ansässiger Schreiner ermittelt worden.

Weikersheim, 31. Aug. Im benachbarten Eppersheim wurde seit Donnerstag Nachmittag das 2jährige Kind des Bäckers W. vermisst und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht gefunden werden. Man gab das Kind schon verloren. Da wurde es gestern, Sonntag Nachmittag, bei einer Streife durch den Wald gefunden. Das Kellchen eines mitgenommenen Hundes zeigte den Suchenden den Platz, wo das Kind wohlbehalten stand und eben von den Früchten eines Brombeerstrauchs den Hunger zu stillen beflissen war. Die Freude der Eltern kann man sich denken.

Nagold, 31. Aug. Der 20 Jahre alte Postillon Georg Engelhard führte gestern abend von Nagold aus einen Mann nach Unterjet-

tingen. Um rechtzeitig wieder in Nagold zur Verorgung seines Postdienstes einzutreffen, fuhr er in etwas raschem Tempo die Unterjettinger Straße herunter. Die Chaise schlug um, die Räder nach oben gekehrt und der Postillon lag unter ihr. Bis Hilfe heraufkam, war erstift. Die Teilnahme an diesem jähen Unglücksfall und das Mitleiden mit der Mutter, die erst vor einigen Jahren ihren Mann verloren hat, ist allgemein.

— Unter Hinterlassung von Frau und Kindern war seit dem Jahre 1882 der Ländler Oberdörster in Kreuznach verschwunden. Jetzt hat man ihn in Hamm in Westfalen entdeckt und zwar als verheiratet und Vater von drei weiteren Kindern. Derselbe wurde festgenommen und befindet sich auf dem Wege nach Kreuznach. Seine zweite Frau hatte keine Ahnung, daß derselbe bereits verheiratet war.

Zusland.

Aus Rußland, 29. Aug. Im Gouvernement Kasan macht, wie wir der „Straßb. Post“ entnehmen, ein Priester Namens Filomanow Aufsehen erregende Mitteilungen. Er berichtet, daß er bei einer Wanderung durch das Dorf Naredy in der ersten halben Stunde sechzehn Leuten begegnete, die mit dem Tode rangen. „Ein altes Mütterlein starb vor meinen Augen

Die meisten von den Verhungerten hatten seit mehr als acht Tagen kein Stückchen Brod gesehen. Je weiter ich in das Dorf ging, desto mehr Elend bekam ich zu sehen. Mit dumpfer Gleichgültigkeit stierten die Armen vor sich hin, andere gebärdeten sich wie rasend. Alles, was essbar ist, ist schon längst aufgebraucht. So lange es noch Kräuter und Beeren gab, ging es leidlich gut. Dann trocknete man Lindenblätter, zerrieb dieselben in Küchenmörsern und bereitete einen Brei daraus. Ein solcher Brei bildete durch vierzehn Tage die ausschließliche Nahrung der ganzen hiesigen Bevölkerung. Hilfe war nur spärlich vorhanden und es begann das große Sterben. Die Hungersnot machte im hiesigen Kreise während der letzten acht Tage solche Fortschritte, daß in einer einzigen Druckschaft von hundertfünfzig Familien siebenundvierzig ganz ausgestorben sind.

Amerika. Von der Schlacht bei Valparaiso wird berichtet: Die Kongressisten waren 10 000 und die Anhänger Balmaceda's 12 000 Mann stark. Das Ergebnis ist bekannt. Die Kongressisten waren von dem Oberstlieutenant Emil Körner (einem früheren preußischen Offizier, welcher seit 1885 Professor an der Kriegsakademie und vor einigen Monaten zur Kongresspartei übergegangen war) gründlich eingezert worden.

Bekanntmachungen.

Obst-Verkauf.

Der zu ca. 330 Eri. geschätzte Obstertrag von städtischen Bäumen kommt am nächsten

Montag den 7. September 1891,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- Um 7 Uhr früh am (Bürg.) Kirchhofweg und beim Feuersee,
- „ 7/8 „ an der neuen Göttinger Steige,
- „ 8 „ im (Frauen-) Galgenberg,
- „ 9 1/2 „ bei der Wöschsbrücke,
- „ 10 1/2 „ in der Schlampene,
- „ 11 „ an der neuen Schlichterstraße und vor Unholden-

nachm. 2 Uhr auf dem Schafwasen und von einigen Bäumen am Aubach,

von 3 Uhr ab im Holzberg. Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen. Schorndorf, 3. Sept. 1891.

Stadtpflege.

Casse d. freiw. Abteilungen (Steigerkasse).

Kommen den Sonntag den 6. September

Ausflug nach Grunbach mit Musik.

Sammlung im Schwanen. Abgang präzis 1 Uhr. Bei ungünstiger Witterung mit der Bahn 2 Uhr 57.

Der Ausschuss.

Grunbach.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns, hiemit zu unserer am

Samstag den 5. September

im Gasthaus zum „Lamm“ dahier stattfindenden

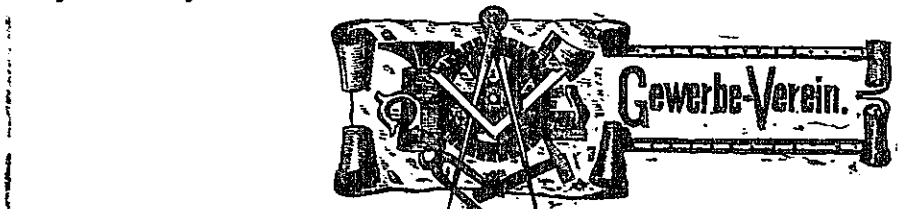
HOCHZEITS-FEIER

freundlichst einzuladen.

Nach-Hochzeit Sonntags.

Der Bräutigam: **Joh. Heck,** Grunbach.

Die Braut: **Christine Schurr,** Bräuningsweiler.



Neues im Vereins-Lokal.

Katalog der Frankfurter Ausstellung. Die Versorgung von Städten mit elektr. Strom.

Öffentl. Vortrag

von Robert Schen über:

Die Notwendigkeit des vierfachen Amtes der Apostel, Propheten, Evangelisten und Hirten zur Erbauung und Vollendung der Kirche. (Epheser 4, 11—14).

Sonntag den 6. Sept., abends 8 1/4 Uhr im Saal zum Waldhorn dahier. Eintritt frei! Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Beim Steigerturm. Gossmeier & Schwonold

sind mit ihrem extragroßen

Zirkus

eingetroffen und geben hier mehrere Vorstellungen in der höheren Reitkunst, Pferde-Dressur, Gymnastik, Luft-, Turn- und Kraftproduktionen, Ballet- und Nationaltänzen.

Bei den Vorstellungen werden 2 ausgezeichnet dressierte Höl, 1 Edelhirsch, 3 Schweine und 4 Rudelhunde vorgeführt. Zum Schluß jeder Vorstellung große italienische Pantomimen unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft.

Große Eröffnungs-Vorstellung

am Samstag den 5. Sept., abends 8 Uhr. Sonntags und Montags finden mehrere Vorstellungen statt. Hauptvorstellungen nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Montag abends 8 Uhr letzte große Abschieds-Vorstellung

Preise der Plätze:

1. Platz 1 M., 2. Platz 60 S., 3. Platz 30 S.

Kinder auf allen Plätzen die Hälfte.

Der Zirkus ist gedeckt und gut beleuchtet.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Sanitäts-Verein

Montag den 7. September, im Hause von Frau E. Abele.

Kronen-Saal. Dienstag den 8. Sept., abends 8 Uhr

Vortrag = Westmark:

15 Monate unter den Menschenfressern am oberen Kongo und die Kongocondale.

Karten zu 80 S werden nächsten Donnerstag ausgetragen und sind gegen 20 S Erhöhung auch an der Kasse zu haben.

Achten **Kathreiner's** **Ancipp's Malzkaffee** empfiehlt **Carl Veil.**

Dr. med. Köbel, Spezialarzt für Ohren-, Nasen- & Rachenkrankheiten, **Stuttgart, Langestr. 16** ist von der Reise zurückgekehrt. Sprechstunden 11—1 u. 3—4 Uhr. (An Sonntagen und Festtagen 11—12 Uhr.)

Recht Korffisches Kaiseröl sowie reinfestes amerik. Erdöl empfiehlt äußerst billig **J. Aichele.**

Steinberg. Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Ziegelei **frischer weißer und schwarzer Kalk und rote Ware** zu haben bei **Ziegler Erzinger.**

Dehmdgras hat zu verkaufen **Gerber Ziegler.**

Neues Sauerkraut empfiehlt fortwährend **W. Kurz, b. Güterb.**

Schorndorf. Zur bevorstehenden Brauchzeit bringe ich wieder meine bestrenommierten

Wurmgehülften unter Garantie in empfehlende Erinnerung **G. Lehender.**

Universalkitt

das beste Klebmittel der Welt, zum dauerhaften Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Holz, Horn etc. empfiehlt die **Palmsche Apotheke.**

Schorndorf.

Konzert.

Montag, den 7. September, abends 8 Uhr wird der hiesige Kirchenchor im oberen Rathausaal „die Glocke“ von Romberg zur Aufführung bringen. Eintrittspreis 50 S.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft. Express- und Postdampfschiffahrt. **Hamburg - New-York** vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe. **Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.** Ausserdem Beförderung mit directen deutschen Post-Dampfschiffen von **Hamburg** nach **Baltimore**, **Canada**, **Westindien**, **Brasilien**, **Ost-Mexico**, **Afrika**, **Havanna**.

Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer, Eugen Hees, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Weller in Welzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

Neueste **Reben-, Baum-, Kartoffel- und Spargel-Spritze** einfach - praktisch - solid. **Derzeit beste und billigste.** Ingenieur **Morgenstern, Stuttgart.** Zuverlässige Agenten gesucht.

FELS VOM MEER Bestes Blatt für jede Familie! **Spemanns illustrierte Zeitschrift für das deutsche Haus.** Grösste verbreitete Monatschrift, alle Gebiete umfassend. „Vom Fels zum Meer“ hat die ausgesprochene Tendenz, ein geistiger Mittelpunkt der deutschen Familie zu sein. Gediegene Inhalt ist durch Mitarbeiter ersten Ranges verbürgt. Wertvolle Extrabeilagen und viele Kunstblätter. Abgeschlossene Erzählungen beinahe in jedem Heft. Wegen hoher Auflage vorzügliches Inserationsmittel. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten. **Preis des Heftes nur 1 Mark.**

W. ERNSTHANS & SOHN Wohnungsstätte bei Sigm in Herten-Nassau. Original-Rechen, ausserordentlich leicht und dauerhaft. Original-Patent-Hopfenwägen, alle für Holz- und Strohholzerzeugung geeignet. Grösste, nachweislich grösste Heiz- und Kesselanlagen, Kessel, Kaminöfen, neueste, verbesserte, leichtere, für Ziegler, Maurer, Steinmetzen, Klempner, Regenschirme in grosser Auswahl. Reparaturen in grosser Anzahl. Obige Objekte werden geacht nur von der Fabrik geliefert. Obige Objekte werden geacht nur von der Fabrik geliefert. Obige Objekte werden geacht nur von der Fabrik geliefert.

Dreifädige Mostpreßtücher, beste Qualität, empfiehlt **Chr. Ziegler.**

Das neueste und verbesserte, in **Wunderbrenner-Erdöllampen,** bester aller Sorten **Häng-, Tisch-, Wand- und Laternenlampen** sowie deren Bestandteile, empfiehlt äußerst billig **J. Aichele, Flaschner.**

Einen größeren oder 2 kleinere **Kellerplätze** hat sofort zu vermieten **Gottl. Bär, Hölzgasse.**

Schnaitz Eine mit dem dritten Kalb grössttrüchtige **Kuh** **Blauhäut** schw. Schlags gut im Zug verkauft **Vannwitz Kiesel.**

Grunbach. Nächsten Mittwoch abends 6 Uhr sind sehr schöne

Milch-Schweine zu haben bei **Bernhard Mayer.**

Chr. Anwärter in Weiler verkauft mehrere **Kanarienvogel Samen & Säune.**

Freitag Abend **Leberwürste** **Rambold, Metzger.**

Prinzessin-Bwiebackmehl, bekannt als eines der bewährtesten Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt stets frisch in 1/2 Pfd. u. 1/4 Pfd.-Packeten **Herm. Moser, Conditior.**

2 Mrg. Dehmdgras auf dem Steinwasen verkauft **Montag abends 5 Uhr.** Zusammenkunft auf dem Platz. **Friedrich Zg.**

Einen Regelsbuben zu sofortigen Eintritt sucht **Wöhle z. Hirsch.**

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheum Schmerzen von überraschender Wirkung. In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50 S in der **Gaupp'schen Apotheke. (H)**

Gottesdienste der Wesley-anischen Methodisten-Gemeinde. Sonntag den 6. September Morgens 9 Uhr Pred. **M. Claf.** Abends 7 1/2 Uhr Pred. **M. Claf.** Mittwoch Abend 8 Uhr **M. Claf.**

MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemdchen


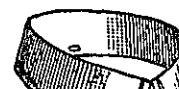

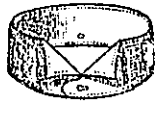
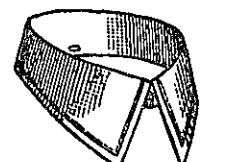


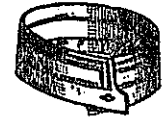
aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz außerordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlorn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters. Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

 GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 3 Cm. hoch.	 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit.	 LINCOLN B Umschlag 5 Ctm. breit.	 COSTALIA III conisch geschn. Kragen ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend.	 SCHILLER III durchw. gedoppelt ungef. 4 1/2 Cm. hoch.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch.	 WAGNER III Breite 10 Cm.	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch.		

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf bei **Heinr. Maier, Carl Kraiss, oder direkt vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

2 Gimer guten
Apfelmost
verkauft Karl Ries, Schuhm.

Das Oehmdgras
von 52 Ar Wiesen im Ransbach
verkauft Montag abend 5 Uhr
Zusammenkunft an der untern
Brücke.
Germann Schmid, Buchbinder.

**Carlsbader
Caffee-Grüwiz**
anerkannt beste Zuthat zu Bohnen-
Caffee, hält bestens empfohlen
Carl Schäfer, Cond.

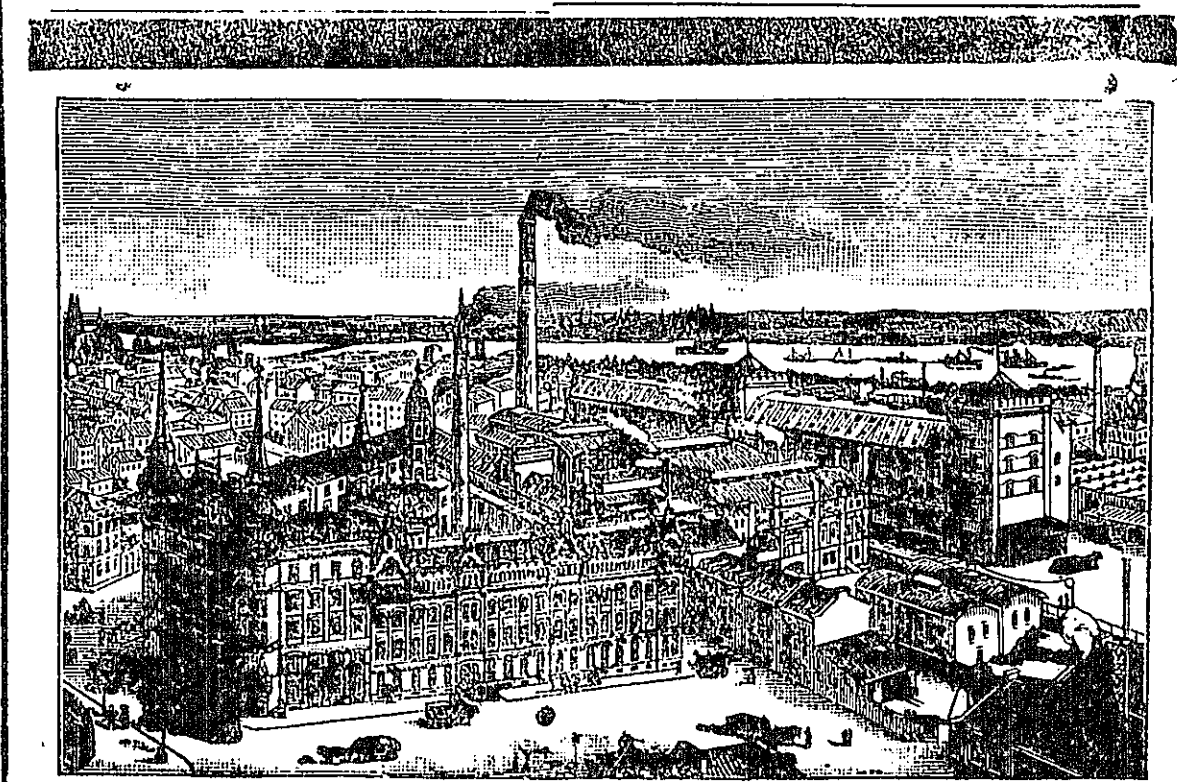
**Gannstatter
Volksfestlose**
bei **Paul Köhler.**

Kirchenchor:
„Schobah, deinem Namen sei
Ehre, Macht und Ruhm.“
v. Sülzer.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Geburtstagsfeier der Königin.
Abendmahl.
Am 15. Sonnt. n. Trin. (6. Septbr.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Gross.
Nachm. 2 Uhr Predigt
Herr Vikar Weißer.
Katholische Kirche.
Kaplan Truffner.

Blaubeurer Portland-Cement,
von heute ab pro Zentner N. 2.25,
Bau = Gips,
pro Saß 70 J in stets frischer Ware bei
J. Heck, z. Anker.

Kölnisches Wasser.
Gegründet 1825 V. Joh. Chr. Forechtenberger in Heilbr. Gegründet 1825
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und ge-
schwächten Gliedern, feinstes Toilette-Mittel, in Flacons
à 35, 60 und 100 Pfennig.
Alleinige Niederlage für Schorndorf bei
Chr. Bauer.



**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von
Gebr. Stollwerck, Köln.**
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen,
die gewissenhafte Verwendung von nur guten und
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck's Fabrikate
im In- und Auslande eingebürgert.
**Stollwerck's Chocoladen sind überall in den durch
Verkaufschilder kenntlichen Geschäften käuflich.**

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erst am Dienstag Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
1/2 Bogen 20 Pfg. durch die Post bezogen im
Jahresbetrag vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg.
6 Haus geliefert vierteljährlich 95 Pfg.
Anfertigungspreis:
die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Dienstag den 8. September 1891.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Den Ortsvorstehern wird mit nächster
Post ein Erlaß des k. Steuerkollegiums Ab-
teilung II vom 8. August 1891 Z. 2265 betr.
die Belohnung der Oberamtsgeometer zu Kennt-
nisnahme und Aufbewahrung in der Gemeinde-
registratur zugehen.
Schorndorf, den 4. Sept. 1891.
k. Oberamt. Kinzelbach.

Ueber die Kornzölle.
— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ giebt ein
Schreiben des Besitzers einer Kunstmühle und
Bäckerei in Baden wieder, die als Meinungs-
äußerung eines Fachmanns, der seine Anschau-
ungen nicht aus Büchern u. Zeitungen schöpft,
sondern aus dem direkten alltäglichen und per-
sönlichen Verkehr mit den Produzenten und
Konsumenten, ganz besondere Beachtung ver-
dient und u. a. auch über die Brotpreis-erhö-
hungen der Bäcker interessante Aufschlüsse giebt.
Wir entnehmen den lehrreichen Ausführungen:
Die Getreidezölle sind Schutzzölle und nur
dies. Sie haben aber bis vor kurzem nicht als
Schutzzölle gewirkt, sondern bloß als Finanz-
zölle, weil ihre Einführung eine Getreidepreis-
steigerung nicht herbeizuführen vermochte, wir
selbst (die Müller und Bäcker) verloren damals
Geld auf unsere vor der Zolleinführung resp.
Zollerhöhung getauften Getreidevorräte, indem
wir nach dem Zoll hätten billiger kaufen können
als vorher. Es schien, als ob Niemand mehr
esse. Wenn das Getreide also nicht teurer
wurde durch den Zoll, so kann es auch nicht
billiger werden ohne ihn, und es giebt keinen
Getreidehändler, der sich nicht bewußt wäre,
daß eine Suspension des deutschen Getreide-
zölles das Signal für das Ausland zu sofortiger
Erhöhung seiner Forderungen für Getreide
den deutschen Konsumenten gegenüber wäre.
Denn warum sehnen sich die österreichisch-
ungarischen Getreideproduzenten so sehr nach dem
Zustandekommen des Handelsvertrages mit uns?
Eben weil durch ihn der deutsche Zoll ermäßigt

wird, wodurch die österreichisch-ungarischen Bau-
ern um den Betrag der Zollermäßigung höhere
Preise für ihr Getreide zu erhalten hoffen,
andere hätte ja das Bestreben der österreichi-
schen Regierung, Deutschland zu einer Zoll-
ermäßigung zu veranlassen, gar keinen Zweck.
Wenn der deutsche Konsument wirklich den Zoll
aus seiner Tasche trägt, wie die Freihandels-
presse behauptet, so hat die Befreiung dieses
Zolles für das Ausland absolut keinen Wert,
und würden Rußland, Oesterreich ihre Interessen
geradezu schädigen, wenn sie ihren Industrie-
schutz herabminderten, um von Deutschland
Getreidezollerermäßigungen einzutauschen. Um-
gekehrt: warum sehnt sich die deutsche Industrie
so lebhaft nach Herabsetzung der Zölle?
Amerikas, Rußlands, Oesterreichs? Warum
können unsere Schwarzwalder Uhrenfabriken, die
hauptsächlich nach dem Osten exportieren, das
Perfektwerden der Handelsverträge fast nicht
erwarten? Doch gewiß nicht deshalb, daß die
Rußen und Oesterreicher billigere Regulatoren
durch ihre Zollermäßigung bekommen, sondern
vielmehr deshalb, daß unsere Uhrenfabriken für
diese Regulatoren höhere Preise fordern und
erzielen können. Seit der Uhrenzollerhöhung
klagen unsere Schwarzwalder Fabrikanten furcht-
bar, wie verlustbringend die Fabrikation ge-
worden sei es fällt keinem ein zu behaupten:
die Rußen und Oesterreicher zahlten den Uhren-
zoll; ebensowenig tragen wir den Getreidezoll.
Die heutigen hohen Getreidepreise haben mit
dem Zoll gar nichts zu schaffen, sie sind be-
dingt durch schlechte Ernten und diese wiederum
werden ausgebeutet durch die Spekulation;
letztere, um sich zu verbergen, schiebt den Zoll
als Ursache vor, stellt sich als Beschädigter des
armen Mannes hin und füllt sich dabei rasch
die Taschen. Wem es darum zu thun ist, dem
Volke das Brot nicht teurer werden zu lassen,
als zur Erhaltung des heimischen Kornbaues
nöthig ist, der soll nicht mitteln in der Ernte
eine Hungersnot an die Wand malen und die
„wilde stürmische Hauffe“ der Berliner Getreide-
börse in das Land hinaus telegraphieren, damit
die Müller und Bäcker dann diese Alarmzeit-

ungsmaßnahmen in die Tasche stecken und dem
lieben blinden Publikum bei jeder Gelegenheit
vor die Nase halten können, um ihre Mehls-
und Brotaufschläge zu motivieren. Bequemer
ist uns Müllern und Bäckern der Mehl- und
Brotaufschlag noch nie gemacht worden als
jetzt, und man braucht sich daher nicht zu wun-
dern, wenn auch diese beiden Gewerbe auf den
Zoll losgehen, um unschuldsvoll dazustehen.
Uns (dem Verf.) ist es wertvoller, es bleibt
uns ein zahlungsfähiger Kundenkreis in den
getreidebauenden Dörfern unserer Umgegend
erhalten, als wenn diese Bauern alle ruiniert
würden durch das unglückliche Experiment einer
Getreidezollerbefreiung. Von den Fabrikar-
tern und Beamten allein können wir nicht leben
wir brauchen vor allem einen gut situierten
Bauernstand, welcher durch seine Kaufkraft der
Konsument der Industrieerzeugnisse bleibt. So-
oft die Bauern schlechte Ernten haben, wie heuer,
so stockt sofort regelmäßig die industrielle Thä-
tigkeit. Das ist hier in unserer Gegend, zwi-
schen dem industriereichen Schwarzwalde und dem
getreidebauenden Schwaben, besonders deutlich
zu spüren.
Eine Zollsuspension wäre noch schlimmer
als die gänzliche Beseitigung der Zölle, denn
nicht nur bei Aufhebung würde der Spekulant
profitieren auf die von ihm auf Monate hinaus
schon verkauften Quanten, für die ihm der Zoll
voll und ganz in der Tasche bliebe, sondern
bei der Wiederinkraftsetzung würde er nochmals
eine fette Beute einheimen durch vorherige
Herbeischaffung riesiger Massen Getreide, auf
die er dann nachher den Zoll zu profitieren
hoffte, der Landwirt aber vermag dann für
lange Zeit für sein Produkt keine Käufer zu
finden. Während die Berliner Börse vor 8
Tagen bei „wilder, stürmischer Hauffe“ dem
Getreidepreis um 2 M. per 100 Kilo
hinausschraubte, hatten wir an hiesiger Schranne
laut offiziellem Ausweis 20 Pf. Abschlag und
konnten die Bauern erst nicht allen ihren Vor-
rat losbringen. Wir hatten an hiesiger
Schranne am 28. April einen Preis von 12 M.
56 Pfg. per 50 Kilo Kernen (Speß), fleber-

Zu einer Besprechung in Betreff der
Ortsvorsteherwahl
werden die Wähler in die Wirtschaft von Eugen Napp auf
Sonntag den 6. Septem er,
nachm. 1 Uhr
eingeladen von
mehreren Wählern.

I. Preis der Deutschen Land-
wirtschafts-Gesellschaft, Colmar 1890.
PRESSEN
für Obstwein, Trauben und Beerenwein
in neuester vorzügl. bewährter Construction mit
glasiertem Eisenbriet oder mit Holzriet. Un-
erreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz
1000 Pressen und Obstmühlen. 550 Ar-
beiter. Preisgekrönt mit 280 Medaillen
in Gold und Silber etc. Spezialfabrik für
Pressen und Obstverwertungsapparate.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Agenten erwünscht. Cataloge gratis und franco.

Die Expedition dieser Zeitung
sowie aller anderen Zeitungen und Zeitschriften Deutschlands haben mit
der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** Vereinbarungen getroffen,
nach welchen in sämtlichen Büreau dieser Firma Annoncen zu den
gleichen Bedingungen angenommen werden, wie in den Expeditionen der
Blätter selbst. Es erwachsen dem Inserenten, der sich der Annoncen-
Expedition **Rudolf Mosse** zur Beforgung seiner Anzeigen bedient,
keinerlei Mehrkosten oder sonstige Spesen, vielmehr genießt derselbe er-
hebliche Vorteile, namentlich sobald mehrere Zeitungen in Frage kom-
men. Unter Anderem:
Es genügt die Einsendung nur eines Manuscripts auch für meh-
rere Blätter. Man erhält eine Gesamtrechnung für alle benutzten Zeit-
ungen, und ist somit der Abrechnung mit jeder einzelnen Zeitung ent-
hoben. Bei laufenden und größeren Insertions-Aufträgen treten ent-
sprechende Rabatvergünstigungen ein. Kostenanschläge, sowie Druckvor-
lagen werden bereitwilligst geliefert. Ueber zweckmäßige Abfassung der
Anzeigen und über die richtige Wahl der für den jeweiligen Zweck ge-
eigneten Blätter wird bereitwilligst und gewissenhaft Auskunft erteilt.
— Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen
Städten eigene Büreau, in:
Stuttgart, Königstraße 33, 1. Stod. (Telephon 602.)

Der blinde Franz.
(Schluß.)
Aber wenn ihr elend geworden seid, wenn
der Bahn verfloren ist und die Augen euch auf-
gehen, so erinnert euch, daß ihr es so gewollt
habt.“

Und er ging. Das war sein Abschiedsgruß
Aber kein Jahr war vergangen, so kam er
wieder. Es trieb ihn nach seinem Sohne. Nur
bei ihm konnte er glücklich sein. Matt war sein
Gang, eingefallen sein Angesicht, die Haare hat-
ten sich gelblich. Wie ein Bittender stand er
vor seinen Kindern, welche vor der Kirche ihre
Verbindung erklärt und mit ihrem Segen die
Armut in treuer Liebe getragen. Sie waren
reich, und er war so arm. Die Frau, die ein
Herz ihm nicht entgegengebracht, war von dannen
gegangen, nachdem sie viel Geld über sein Haupt
ausgeschüttet, und nun suchte sein li. bedürftige:
Herz seinen einzigen Sohn, den er im Unverstand
von sich gestoßen, und die Tochter, deren Wert
sein vorurteilvolles Auge nicht erkannt hatte.
Und er suchte, das fand er, Liebe und nichts

als Liebe, zwei Herzen mit Einem Schlag.
Er genas und ward fröhlich in dem milden
Abendsonnenschein, der seine Tage wolkenlos be-
glänzte.

Trotz alledem!
Novelle von H. Nagell v. Brawe.
„Toujours et quand même!“

Eines Tages bemerkte ich am Arme meiner
Freundin Nadachda einen auffallend schönen und
großen, rötlich gefärbten Amethysten, der, nur
durch einen feinen Goldreife gehalten, in einem,
bei diesem Halbedelsteine seltenen Feuer spielte.
„Mit der bei uns Frauen so natürlichen
„Wißbegierde“, wo es sich um einen hübschen
oder gar seltenen Schmuck handelt, erkundigte ich
mich, woher der Stein stamme.
„Es ist ein sibirischer, er wurde mir von
Leontine geschenkt,“ antwortete meine kleine Ruf-
fin. F. „Leontine?“
„Leontine?“ „Wer ist Leontine?“ fragte ich.

„Hast du dir nie die Geschichte meiner lie-
ben Leontine erzählt, Wolska, die meiner Jugend-
freundin?“ wunderte sie sich. „Sie ist übrigens
eine halbe Stunde wert und wenn du willst? —
wir verkümmern ja nichts bei dem Regentage.“
Wir setzten uns nebeneinander in das Eck-
söfa ihres kleinen, aber aglichen Salons, sie bot
mir aus silbernem Etui russische Cigarretten und
nachdem sie selbst Feuer genommen und den blauen
Ringen einen Augenblick gedankenvoll nachgesehen
hatte, begann sie:
„Du weißt, daß ich früh meinen Vater ver-
lor. Meine Mutter blieb auf unserem Schlosse in
Poland wohnen und ich bekam als Erzieherin
eine Französin, Mlle Leonine Vironville. Leontine
verstand es bald, mein Herz, das eines ein-
zigen Kindes und daher ziemlich verzogenen Lieb-
lings, vollständig zu gewinnen. Nie bin ich wie-
der einem Mädchen begegnet, das einen gleichen
Zauber auf meine ganze Umgebung ausübte. Ich
hing an meiner Lehrerin, wie an einer älteren
Schwester und groß war da, er mein Kummer
als mein deutscher es für geeignet erachtete, mi

Verlegt, gedruckt und überlegt von J. Möller, G. H. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.